

Lorenz-Wappes-Preis 2009 für Ralf Laux

Die Laudatio

von Hanno Moldenhauer

„Das Beste im Menschen ist, was man offen aussprechen darf.“
(Alexander von Humboldt)

Meine Damen und Herren,
da gibt es über unseren Preisträger natürlich eine Menge zu sagen. Allerdings, unser Preisträger möchte eigentlich gar nicht gelobt werden, Sie haben also Glück, denn im Folgenden geht es daher nicht um eine Laudatio im klassischen Sinn, sondern um etwas anderes.

Um genau zu sein, geht es um forstliche Öffentlichkeitsarbeit, also um ein Thema, das erst in jüngerer Vergangenheit damit begonnen hat, „dazuzugehören“.

„Was macht eigentlich ein Förster?“ Können Sie das einem Nichtförster bitte mal eben in wohlgesetzten Worten erklären? Ach, sagen Sie, das ist ja wohl nicht so schwer.

„Also, ein Förster pflegt den Wald. Er pflanzt Bäume, passt auf, dass sie gut wachsen, und nach sehr langer Zeit fällt er sie schließlich und liefert somit Holz für allerlei nützliche Verwendung.“

„Naja, eigentlich macht das ja nicht der Förster, sondern der passt auf, dass die Waldarbeiter das machen, und zwar richtig. Also, eigentlich pflanzen sie auch nicht mehr so häufig, das macht man heute per Naturverjüngung.“

„Naturverjüngung? Wann machen sie es denn richtig?“

„Richtig ist es, wenn alle den Wald ordnungsgemäß bewirtschaften, also auf Grundlage der Forstgesetze und unter Einbeziehung anerkannter wissenschaftlicher Erkenntnisse.“

„Aha, und was ist mit dem Naturschutz, gibt es da nicht auch Gesetze? Darf man denn einfach so Forstwirtschaft betreiben? Ist das denn nicht schlecht für den Wald? Der wird ja sowieso immer weniger.“

„Wird er nicht!“

„Ach, wird er nicht? Ich habe aber gehört, dass der saure Regen und das Ozonloch und der Klimawandel und die Kahlschläge im Regenwald ...“

Liebe Kollegen, seien wir ehrlich: Es ist nicht so einfach zu erklären. Vor allem – wie wir alle wissen – ist es ja noch so viel mehr, was ein Förster tut. Und trotzdem müssen wir es erklären, denn wenn wir es nicht erklären, und zwar so, dass alle es verstehen können, dann können wir wohl auch nicht erklären, warum es auch in Zukunft den sicherlich immer noch sehr schönen Beruf des Försters geben sollte.

Womit wir wieder bei der forstlichen Öffentlichkeitsarbeit wären und beim Lorenz-Wappes-Preis 2009.

Erkenntnis: Forstliche Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, wahrscheinlich sogar ebenso wichtig wie das forstliche Wirtschaften selbst, und wir brauchen engagierte Kollegen, die aus dem Dunkel des Waldes heraustreten, um von dem, was dort passiert, kompetent zu berichten.

Aber vergessen Sie dabei eines nicht: Sie alle sind forstliche Öffentlichkeitsarbeiter, jeden Tag.

Und weil das alles so ist, ist der Lorenz-Wappes-Preisträger 2009 ein forstlicher Öffentlichkeitsarbeiter, und zwar einer, der mit großartigem Engagement bei der Sache ist. Er arbeitet in Rheinland-Pfalz, nein, er arbeitet aus Rheinland-Pfalz, denn er ist definitiv eine zentrale Figur der forstlichen Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland.

Gemeinsam mit dem Deutschen Forstverein und allen, ich betone allen, deutschen Landesforstverwaltungen hat er die Entwicklung der Bundesinitiative „Treffpunkt Wald“ maßgeblich ermöglicht.

Treffpunkt Wald ist die erste wirklich länderübergreifende aktive Gemeinschaftsaktion aller Landesforstverwaltungen und weiterer Partner aus dem Forstsektor, natürlich auch dem Deutschen Forstverein. Aus meiner Sicht muss das an dieser Stelle einmal sehr deutlich betont werden. Bei Treffpunkt Wald haben wir es geschafft.

Alle sind dabei, alle machen mit. Ich kann Ihnen sagen, das war ein hartes Stück Arbeit. 1995 fing Treffpunkt Wald als Kampagne in Rheinland-Pfalz an. Und auch da war er schon dabei.

Aber, und auch das zeichnet ihn aus, er hat es nicht für sich behalten, also für Rheinland-Pfalz, sondern er hat sich in der AG der forstlichen Öffentlichkeitsarbeiter des Bundes und der Länder sehr aktiv dafür eingesetzt, dass Treffpunkt Wald eine bundesweite Initiative werden konnte.

Das war nicht einfach. Natürlich gab es praktisch kein Geld und, naja, eher verhaltene Unterstützung aus den forstlichen Reihen. Das hat er allerdings eher als Herausforderung verstanden.

Er hat initiiert.

Er hat kommuniziert.

Er hat riskiert.

Er hat motiviert.

Kurz, er ist dann schon mal losmarschiert.

Wozu hat das geführt?

Zum Beispiel zum Naturathlon 2007, seinerzeit haben wir ein ganzes Heft unserer Zeitschrift proWALD diesem Ereignis gewidmet. Alle die mitmachten, haben sehr viel mitgenommen von diesem Großereignis, das eben auf unseren Preisträger zurückgeht.

Ich nenne ich Ihnen noch einen eindrucksvollen Fakt:

3.500 Veranstaltungen laufen mittlerweile pro Jahr unter dem Dach dieser Initiative „Treffpunkt Wald“. Und seit 2004, dem offiziellen Startjahr der Bundesinitiative Treffpunkt Wald, konnten hunderttausende Bürger informiert und öffentlich bearbeitet werden.

2009 schließlich der vorläufige Höhepunkt für diese Initiative, die Anerkennung als offizielles Projekt der UN-Dekade für nachhaltige Bildung.

Ein Waldspaziergang mit dem Förster,
ein Brennholztag im Forstamt,
ein Waldkonzert,
ein Mountainbikerennen,
eine vogelkundliche Wanderung,
ein Aufforstungsprojekt,
ein freundlicher Gruß für den Waldbesucher.

Ein Brennholzverkauf,
eine Grillplatzvermietung,
ein Schulprojekt,
eine Infobroschüre
eine Internetseite.

Forstliche Öffentlichkeitsarbeit ist überall. Also, lassen Sie uns gemeinsam versuchen, es alle so gut zu machen wie unser Preisträger.

Es ist mir persönlich definitiv eine ganz besondere Freude, lieber Ralf, eben deswegen nun den Preisträger des Lorenz-Wappes-Preises 2009 auf die Bühne zu bitten. Meine Damen und Herren, der Lorenz-Wappes-Preis 2009 des Deutschen Forstvereins wird verliehen an

Ralf Laux

für sein hervorragendes Engagement für die forstliche Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland.